

Inhalt

Prolog	7
Praxeologische Theaterforschung	7
RIMINI PROTOKOLL als Freie Gruppe: Ästhetik und Produktion	11
Postdigitales Theater und technologiebasierte Dramaturgie	14
Forschungsdesign: Ethnographie und die Probe als Gegenstand	16
1. Drei repräsentationskritische Strategien der Rimini'schen Ästhetik	21
1.1 Durch multiple Narrative denken: vom Ausbleiben der Synthese	28
1.2 Durch die Bewegung denken: die mobilisierte Zuschauerin	35
1.3 Durch das Medium denken: die medialisierte Zuschauerin	42
1.4 Immersive Publikumssteuerung im multipositionalen Erzählsystem	50
2. Methodologie: die praxeologische Theaterforschung	59
2.1 Ethnographische Theaterprobenforschung	61
2.2 (Reflexive) Grounded Theory	74
2.3 Die Aufführung TSI & die Adaptation des Forschungsdesigns	91
3. Geteilte Autor:innenschaft & informelle Selbstorganisation	105
3.1 Freie Gruppen zwischen Institutionskritik & Institutionalisierung	107
3.2 Die künstlerische Suchbewegung: Praktiken der mehrstimmigen Emergenz	125
3.3 Die Praxislogik der Selbstorganisation: Bedingungen & Effekte	166
4. Kollaborieren oder die technologiebasierte Dramaturgie	187
4.1 Die Praxislogik der Technik	187
4.2 Der Praxisknoten der Kollaboration	205
4.3 Der Troubleshooter als Ko-Autor	238
5. Koproduzieren oder das Proben am Theater	251
5.1 Die Praxislogik des Theaters	254
5.2 Der Praxisknoten der Koproduktion	262
5.3 Die Lockerung des Praxisknotens	288

5.4 Die Rollenübernahme zwischen Teilhabe und Praxisgebot 300

Epilog: das multipositionale Produktionsgefüge 311

Repräsentationskritische Ästhetik 312

Freie Theaterpraxis 313

Postdigitale Theaterpraxis 315

Transformationsprozesse am Theater in postdigitalen Zeiten 318

Die Multipositionalität theatraler Praxis 320

Literaturverzeichnis 325

Danksagung 339